

Dräger Schweiz AG, CH-3097 Liebefeld

Datum

20. April 2018

Unser Zeichen

mf

Tel.

+41 58 748 74 74

Fax

+41 58 748 74 01

E-Mail

info.ch@draeger.com

Dieses Dokument ist eine Zusammenfassung aus den Gebrauchsanweisungen von Dräger und ersetzt diese nicht.

Prüfung der Überdruck-Masken FPS 7000 und Panorama Nova nach Gebrauch

Nach einer Reinigung und Desinfektion ist eine Sicht-, Dicht- und Funktionsprüfung durchzuführen.

Zur Sichtprüfung gehört u.a. die Prüfung der Maske auf Vollständigkeit (Einatemventil, Steuerventile an der Innenmaske, Schutzkappe, ...).

In der Funktionsprüfung ist neben der Funktion der Rollschnallen auch die Funktion des Einatemventils, Steuerventil und auch Ausatemventil enthalten. Ergänzend werden die Prüfungen um die Dichtprüfung

1. Dichtprüfungen

Die Dichtprüfung mit einem geeigneten Prüfgerät (z. B. der Testor oder Quaestor) durchführen.

(1) Dichtigkeit prüfen

- Dichtkontur und Ausatemventil ggf. mit Wasser anfeuchten.
- Maske auf dem Prüfkopf montieren, ggf. zugehörigen Halter für Masken-/Helm-Kombinationen verwenden.
- Sicherstellen, dass die Dichtkontur überall am Prüfkopf anliegt. Prüfkopf ggf. aufblasen.
- Maske mit Prüfadapter dichtsetzen und einen Prüfdruck von - 10 mbar (Unterdruck) erzeugen.

Der Maske (Atemanschluss) gilt als dicht, wenn der Druckverlust kleiner als 1 mbar/min ist.

(2) Öffnungsdruck des Ausatemventils prüfen

Der Öffnungsdruck muss bei einem konstanten Durchfluss von 10 l/min mindestens 4,2 mbar betragen. (Sollte eine Prüfflow < 10 L/min verwendet werden, ist der Wert min. 4,5 mbar) wird der Öffnungsdruck nicht erreicht, Feder ersetzen und Prüfung wiederholen. Um ein beschlagen der Sichtscheibe während der Bereitschaftsposition (Maske angelegt, kein Lungenautomat angeschlagen) zu vermeiden, kann KLAR PILOT verwendet werden. Zur Lagerung werden die Masken in vorgesehenen Aufbewahrungsbehältern bzw. in luftdichten Folienbeuteln verpackt.

HINWEIS

Beim Prüfen von Atemanschlüssen der Grösse L, besonders aber S, ist die Maske besonders sorgfältig anzulegen.

Durch Anfeuchten der Dichtkontur wird das exakte Anlegen erleichtert, da die Maske besser auf den Gummiprüfkopf gleiten kann.

2. Prüfung des PSS-Lungenautomaten (Überdruck) nach Gebrauch

VORSICHT

Die Reinigung und Desinfektion des Inneren darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Die Demontage eines Lungenautomaten durch ungeschultes Personal ist verboten und kann Schäden am Gerät verursachen.

Bei der Reinigungs- und Desinfektion geeigneten Augen- und Handschutz tragen.

Allgemeine Funktionsprüfung

Lungenautomat an Druckversorgung (Atemluftqualität) ankuppeln und mit Betriebsdruck beaufschlagen.

Überdruckmechanismus 2 x betätigen, Atemluft muss frei abströmen.

Überdruck deaktivieren. Dosierventil muss schliessen, kein hörbares Abströmen.

Dichtprüfung Dosierventil (Nachsteigerprüfung)

Den druckbeaufschlagte Lungenautomaten an das Prüfgerät anschliessen.

Der Druck darf innerhalb 1 Min. um 8 mbar ansteigen (Beispiel von 0 auf 8 mbar)

Schaltdruck (Funktionsprüfung)

(Aktivierung über manuelle Betätigung oder durch Unterdruck erzeugen).

Der Überdruck-Lungenautomat muss einschalten.

Statischer Druck (Funktionsprüfung)

„Überdruck“ über das Prüfgerät kurzzeitig entlüften.

Danach muss sich ein Überdruck zwischen 1,0 und 3,9 mbar aufbauen.

Dichtprüfung (Niederdruck-Dichtheit)

Lungenautomat von der Druckversorgung lösen. Überdruck + 7,5 mbar erzeugen. Zulässige

Druckabfall innerhalb 1 Minute max. 1 mbar

3. Prüfung Pressluftatmer PSS 90/100 und PSS 4000/5000/7000 nach Gebrauch

Dichtprüfung und Prüfung des Warnsignals

1. Beim Lungenautomaten den Überdruck deaktivieren.
2. Das Flaschenventil(e) langsam und bis zum Anschlag öffnen (gegen den Uhrzeigersinn). Während des Druckaufbaus ertönt kurz das Warnsignal.
3. Das (die) Flaschenventil(e) schliessen.
4. Nach einer Minute die Druckanzeige für den Flascheninhalt überprüfen und das Flaschenventil wieder öffnen. Die Druckanzeige darf keinen Druckanstieg von mehr als 10 bar (nur für Überdruckgeräte) anzeigen (ein Skalenteil auf dem Manometer). Bei fehlgeschlagener Dichtprüfung Fehler erkunden und beheben und dann die Dichtprüfung wiederholen.
5. Das (die) Flaschenventil(e) schliessen.
6. Druckanzeige für den Flascheninhalt beachten und den Druck langsam wie folgt ablassen:

Den Anschlussstutzen des Lungenautomaten mit der Handfläche abdecken. Auf die Schutzkappe (Luftdusche) drücken, um auf Überdruck umzuschalten. Das System entlüften, indem Sie vorsichtig die Handfläche vom Anschlussstutzen nehmen, um eine langsame Entlüftung (Druckminderung) zu gewährleisten.
7. Das Warnsignal (der Pfeifton) muss im Bereich zwischen 60 bar und 50 bar einsetzen.
8. Fortfahren, bis die Luft aus dem System vollständig abgelassen ist.
9. Bei Lungenautomaten den Resetknopf drücken.